

Antragsteller/-in (Vorname, Name bzw. Unternehmensbezeichnung) Evang.-Luth. Kirchengemeinde Großkarolinenfeld		Ansprechpartner/-in Pfarrer Dr. Richard Graupner
Ortsteil, Straße, Hausnummer Karolinenplatz 1	PLZ, Ort 83109 Großkarolinenfeld	Telefon 08031-2228400
E-Mail richard.graupner@elkb.de		Eingang bei LAG (Datum, Namenszeichen): 19.11.2024, FOS

Projektbeschreibung

LAG-Name: Manfalltal-Inntal

Ggf. inhaltlich und finanziell beteiligte/r Projektpartner: Förderverein Karolinenkirche e.V.
Name/Organisation

Name/Organisation

Name/Organisation

Ggf. Projektbetreiber (falls abweichend v. Antragsteller):

Name *Ansprechpartner/-in*

Ortsteil, Straße, Hausnummer *PLZ, Ort*

Telefon *E-Mail*

Projekttitle: (Vorhabentitel) max. 60 Zeichen

Die Karolinenkirche - Kunst&Kultur, Geschichte&Begegnungen

Kurze Vorhabensbeschreibung: max. 500 Zeichen

Die evang. Kirchengemeinde erweitert die Karolinenkirche im Rahmen einer Generalsanierung zu einem multifunktionalen Kulturraum. Regelmäßig stattfindende kulturelle Veranstaltungen tragen dazu bei, Attraktivität und Bekanntheit von Großkarolinenfeld und der Region zu steigern. Zur Umsetzung dieser unterschiedlichen Veranstaltungen benötigt sie moderne Projektions-, Licht und Tontechnik. Eine neue Geschichtswand macht die einzigartige Geschichte dieser Kirche zugänglich.

Kurze Beschreibung der Ausgangslage: (Ableitung Bedarf bzw. Antrieb für Durchführung des Projekts)

Die Karolinenkirche ist ein wichtiger Ort bayerischer Religionsgeschichte. Die Vermittlung ihrer Bedeutung ist ein Schatz, der noch gehoben werden will. Der Kirchenraum eignet sich zudem ideal, um künstlerisches Schaffen, d. h. bildende Kunst, darstellende Kunst, Musik und Literatur zur Geltung zu bringen. Mit dieser Erkenntnis hat die Kirchengemeinde in den vergangenen Jahren begonnen, folgende Veranstaltungen mit dem Ziel durchzuführen, Bedarf und Eignung für die dauerhafte Etablierung der Kirche als Kulturort zu prüfen: • Kunstausstellungen mit Künstler*innen aus der Region und darüber hinaus. • Konzerte mit klassischer und zeitgenössischer Musik, Folk und Jazz • niederschwellige Veranstaltungen wie "Kino in der Kirche", Darbietungen der Musikschule, Veranstaltungen im Rahmen des "Tag des offenen Denkmals" • Veranstaltungen mit Kindergärten, Schulen und Studierenden. Die einzelnen Kunstprojekte wurden von ELKB, Gemeinde, Landkreis, dem Freistaat Bayern und dem Bund gefördert. Die Veranstaltungen fanden großen Anklang und zogen Menschen aus Ort, Region und dem Großraum München an. Aus diesen Erfahrungen ist das von Kirchengemeinde, Kommune und Bürgerschaft getragene Anliegen erwachsen, den Kulturort Karolinenkirche zu verstetigen sowie Vernetzung, Kooperationen und Veranstaltungen weiterzuentwickeln. Um diesen nächsten Schritt der Verstetigung gehen zu können, benötigt das Projekt pädagogisches Material zur Vermittlung der Geschichte sowie Ton-, Licht- und Veranstaltungstechnik. Denn vieles musste bisher improvisiert werden. Stets war das akustische und visuelle Erlebnis suboptimal. Ein wichtiger Schritt in die Zukunft der Kirche als Kulturort war die Gründung des Fördervereins Karolinenkirche e.V. im Juni 2021, ein weiterer der Erhalt des Titels „Kunststation der Evang.-Luth. Kirche" im Frühjahr 2024. Dieser Titel wurde von allen Beteiligten als Motivation und Unterstützung empfunden, den eingeschlagenen Weg zu professionalisieren und zu verstetigen.

Kurze Beschreibung, was unmittelbar mit dem Projekt erreicht werden soll:

Die Karolinenkirche (Kirche) ist ein Ort, an dem protestantische und bayerische Geschichte in besonderer Weise kristallisieren. Um dieses bedeutende historische Gebäude für Bildung und Öffentlichkeit in Wert zu setzen, planen die Kirchengemeinde (KG) und der Förderverein Karolinenkirche e.V. folgende Maßnahmen: • Multimedialer Geschichtsort mit eigenen Medien für Kinder • Gedruckter Kirchenführer, darauf aufbauend regelmäßige Führungen sowie Vorträge zu unterschiedlichen Themen und Persönlichkeiten.

Darüber hinaus soll sich die Kirche zu einem Ort des Erlebens hochwertiger und auch niederschwelliger kultureller Veranstaltungen verstetigen. Damit diese Verstetigung gelingt und die Veranstaltungen optimal und professionell zur Geltung kommen, planen die KG und der Förderverein Karolinenkirche e.V. folgende Anschaffungen: • Tontechnik mit Modul zur Hörunterstützung • Lichttechnik • Präsentationstechnik.

Damit schaffen die KG und der Förderverein für Künstler:innen optimale Voraussetzungen, ihr künstlerisches Schaffen zu präsentieren. Auch für andere Kulturinstitutionen und Veranstalter:innen wird die Kirche als Proben- und Veranstaltungsraum attraktiv und gewährleistet eine langfristige Nutzung und damit den Erhalt dieses bedeutenden Denkmals.

Die Kirche wird dabei für folgende Zielgruppen optimiert: • Künstler:innen • Kinder und Jugendliche • Schüler:innen und Studierende • Bürger:innen des Ortes und der Region • Besucher:innen der Kulturveranstaltungen • Tourist:innen • Menschen mit Behinderung

Die In-Wert-Setzung der Kirche hat folgende Wirkungen: • Verstetigung und Professionalisierung der Veranstaltungen • Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten • Erhöhung der Nutzungen • Erhöhung der Zahl der Veranstaltungen • Erhöhung der Besucherzahlen • Stärkung der Identität mit Ort und Region • Stärkung der Attraktivität des Ortes und der Region • Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts • ganzheitliche Bildungserlebnisse.

Bestandteile des Projekts: (ggf. des Gesamtprojekts; welche Maßnahme/n genau mit LEADER gefördert werden sollen)

Das Projekt „Die Karolinenkirche - Kunst&Kultur, Geschichte&Begegnungen“ besteht aus folgenden Bestandteilen:

- Geschichtswand, die anhand von Bildern und Texten die historische Bedeutung der Kirche erzählt und zusätzliche Funktionen für Kinder bereithält
- Tontechnik mit einer zum klassizistischen Raum ästhetisch, aber auch akustisch passenden und möglichst dezenten Tonanlage mit Mischpult, Boxen und Mikrofonen sowie ein drahtlosen Sendeanlage für Hörgeschädigte
- Lichttechnik zur Beleuchtung verschiedener Aus- und Veranstaltungsformate
- Präsentationstechnik mit einem lichtstarken Beamer (20.000 Lux), der auch bei Tageslicht betrieben werden kann.

Umsetzungsort: (falls außerhalb LAG-Gebiet, Begründung, warum Projekt dem LAG-Gebiet dient)
Großkarolinenfeld, Karolinenkirche

geplanter Umsetzungszeitraum von 05.2025 bis 09.2025
Monat/Jahr *Monat/Jahr*

Projektart: Einzelprojekt Kooperationsprojekt

federführende LAG. (bei Kooperationsprojekt) Mangfalltal-Inntal

weitere beteiligte LAGs:

Finanzierungsplan:

voraussichtliche Bruttokosten LEADER-Projekt: 114.598,41

voraussichtliche Nettokosten LEADER-Projekt: 98.280,55

voraussichtliche Finanzierung der Bruttokosten LEADER:

geplante Zuwendung aus LEADER: 49.140,27

Eigenmittel Antragsteller: 55.458,14

falls zutreffend zudem weitere Finanzierungsmittel:

Förderverein Karolinenkirche e.V. : 10.000,00

_____ : _____

_____ : _____

_____ : _____

Summe der Finanzierungsmittel: 114.598,41

Eigenleistung als zuwendungsfähige Ausgaben geplant: (in voraussichtlichen Bruttokosten berücksichtigt)

ja nein

Bezug zur Lokalen Entwicklungsstrategie (LES):

Welchem Entwicklungsziel und Handlungsziel wird das Projekt zugeordnet? (Bezeichnung)

Das Projekt unterstützt folgendes Entwicklungsziel: EZ 2: Kultur, Gesellschaft und sozialer Zusammenhalt. Es unterstützt in diesem Entwicklungsziel 2 folgende Handlungsziele: HZ 2.1 Lebensqualität auf dem Land erhalten und verbessern, gesellschaftliches Miteinander für alle und ehrenamtliches Engagement unterstützen, HZ 2.2 Kultur und Kunst zeigen, aufwerten und vernetzen, HZ 2.3 Demografischen Wandel aktiv gestalten: Zukunftsperspektiven für junge Menschen und Familien verbessern, Lebensraum an die alternde Bevölkerung anpassen und Orte des sozialen Zusammenseins schaffen.

Ggf. zu welchen/m weiteren Entwicklungsziel/en und/oder Handlungsziel/en trägt das Projekt bei? (Bezeichnung)

Das Projekt unterstützt darüber hinaus folgendes Entwicklungsziel: EZ 3: Regionaler Wirtschaftsraum, nachhaltiger Tourismus, vernetzende Mobilität und Klimaschutz. Es unterstützt im Entwicklungsziel 3 folgendes Handlungsziel: HZ 3.1 Nachhaltige touristische Angebote schaffen, optimieren und vernetzen.

Beschreibung der Bürger- und/oder Akteursbeteiligung:

Die Mitglieder der Kirchengemeinde (KG) und des Fördervereins (FV) unterstützen die In-Wert-Setzung des Kulturraums sowie die Organisation der Veranstaltungen. Sie beziehen dabei folgende Personen ein: Vertreter der Kommune, von Bildungs- und Kultureinrichtungen (Kindergärten, Schulen, ...), von zivilgesellschaftlichen Organisationen (örtliche Vereine, ...) sowie Künstler, Bürger, Jugendliche und Projektpartner, mit denen KG und FV Kulturprojekte umsetzen bzw. die eigene Kulturprojekte in der Kirche durchführen. Die gemeinsame Lenkungsgruppe aus Mitgliedern organisiert und moderiert regelmäßige Treffen, in denen sie diese Zielgruppen partizipativ in Planung und Umsetzung einbindet, um daraus das Jahresprogramm zu erstellen. Somit entsteht eine erweiterte Beteiligung in der Umsetzung und im Betrieb des Projektes.

Beschreibung des Nutzens für das LAG-Gebiet:

Das Projekt bringt dem LAG-Gebiet folgenden Nutzen: • In-Wert-Setzung eines Denkmals und einer touristischen Infrastruktur • Steigerung der Attraktivität des Ortes und der Region • Steigerung der Identität mit dem Ort und der Region • Vernetzung der Künstler und Akteure im Kunst- und Kulturbereich • dadurch Stärkung des Kunst- und Kulturbereichs in der Region • Schaffung neuer kultureller Angebote im besonderen Segment zeitgenössischer Kunst • Schaffung eines Alleinstellungsmerkmals • Ermöglichung ehrenamtlichen Engagements. Das Projekt hat damit regionale Bedeutung.

Beschreibung des Innovationsgehalt:

Der Innovationsgehalt des Projektes besteht in folgenden Aspekten: • in der Begegnung zwischen historisch-klassizistischer Bausubstanz der Karolinenkirche und zeitgenössischer Kunst und Kultur, die durch moderne Veranstaltungstechnik aufgewertet bzw. erst möglich gemacht wird • in der Öffnung eines Sakralgebäudes neuen Nutzern und Nutzungen gegenüber. Denn die Transformation von Kirchengebäuden, die bis dato ausschließlich sakral genutzt wurden, hin zu Kirchengebäuden, die neuen, öffentlichen Nutzungen zugeführt werden, ist ein zentrales, nicht nur kirchliches, sondern gesellschaftliches Thema. Das Projekt Karolinenkirche hat deshalb Modellcharakter für den Ort, die Region und darüber hinaus und wird damit als regional innovativ gesehen.

Darstellung der Vernetzung zwischen Partnern und/oder Sektoren und/oder Projekten:

Partner: Förderverein Karolinenkirche e.V., Kommune Großkarolinenfeld, Bildungseinrichtungen (Kindergärten, Schulen / Max-Joseph-Schule, Hochschulen), Kultureinrichtungen (Ballettschule Rosenheim, Verein Mut und Courage e.V., KaroArt e.V., Musikwerk Großkaro e.V., Kulturforum RO e.V.), Netzwerke (Dt. Gesellschaft für chr. Kunst e.V.)

Sektoren: Kunst, Kultur, Bildung

Projekte: Kunst- und Kulturprojekte, Bildungsprojekte, Konzerte, Aufführungen

Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels bzw. zur Anpassung an seine Auswirkungen:

Bauerhalt dämmt den Klimawandel ein. Die Überführung der Karolinenkirche in eine neue, erweiterte Nutzung führt zum langfristigen Erhalt vorhandener Bausubstanz. Das Projekt hat darüber hinaus einen eindeutigen Bildungsauftrag, der auch das Thema Klimawandel betrifft. Kunst sensibilisiert die Menschen in anderer Weise für gesellschaftliche Themen und Herausforderungen. Somit wirkt das Projekt indirekt positiv auf die Eindämmung des Klimawandels.

Beitrag zu Umwelt-, Ressourcen- und/oder Naturschutz:

Das Projekt erhält ein altes Gebäude durch Überführung in eine neue Nutzung und trägt mit der Erhaltung zur Schonung der Ressourcen bei. Schließlich ersetzt das Projekt die alte, energieintensive Bühnenbeleuchtung durch eine ressourcensparende Beleuchtung mit LED-Lampen. Das Projekt leistet einen indirekt positiven Beitrag zum Ressourcenschutz. Es hat darüber hinaus einen eindeutigen Bildungsauftrag. Dazu gehört auch das Thema Umwelt-, Ressourcen- und Naturschutz. Kunst sensibilisiert die Menschen in anderer Weise für diese gesellschaftliche Themen und Herausforderungen.

Beitrag zur Sicherung der Daseinsvorsorge bzw. zur Steigerung der Lebensqualität:

Kultur gehört zur Daseinsvorsorge, allerdings ist sie keine verpflichtende kommunale Aufgabe, sondern eine freiwillige kommunale Leistung. Im Angesicht schwindender kommunaler Finanzmittel ist dieser Teil der Daseinsvorsorge auf das Engagement der Zivilgesellschaft und ehrenamtlich engagierter Menschen angewiesen. Die Kirchengemeinde und der Förderverein tragen mit ihren Partnern dazu bei, dass dieser Teil der Daseinsvorsorge in der Karolinenkirche weiter etabliert und entwickelt und immer mehr zu einem soliden Standbein in der Region und der Kommune für Kinder, Jugendliche und Bürger:innen wird. Damit trägt das Projekt direkt positiv zur Steigerung der Lebensqualität bei.

Beitrag Förderung der regionalen Wertschöpfung:

Die In-Wert-Setzung der Karolinenkirche in ihrer geschichtlichen und in ihrer neuen Funktion als Kulturraum mit einer Folge von Kulturveranstaltungen führt zu einer Stärkung der Attraktivität und damit zu einer Erhöhung des Besucheraufkommens. Die Besucher aus der Region, dem Großraum München und den Urlaubsregionen aus den südlich gelegeneren Landkreisen führen zu einer verstärkten Auslastung der Infrastruktur wie des ÖPNV, des Radwegenetzes usw.. Sie nutzen darüber hinaus die Vielfalt der gastronomischen Angebote und sonstiger Dienstleistungen. Damit trägt das Projekt direkt positiv zur Förderung der regionalen Wertschöpfung bei.

Beitrag zum sozialen Zusammenhalt:

Bürger:innen aus Großkarolinenfeld und Umgebung haben im Förderverein Karolinenkirche e.V. eine Plattform geschaffen, auf der Vertreter der Kommune, der Zivilgesellschaft sowie Bürger:innen unterschiedlicher Generationen zusammenfinden, um das Projekt ehrenamtlich zu gestalten und umzusetzen. Zusammen mit der Kirchengemeinde und Partnern veranstaltet der Verein darüber hinaus Kulturveranstaltungen, zu der alle Bewohner eingeladen sind. Schließlich nutzen diesen Kulturraum auch andere Kulturschaffenden aus Ort und Region. Der Verein, die Kirche und seine Projekte tragen damit substantiell zur Netzwerk- und Gemeinschaftsbildung und somit direkt positiv zum sozialen Zusammenhalt bei.

Ggf. Beitrag zu weiteren LAG-spezifischen Kriterien aus der Checkliste Projektauswahlkriterien:

Das Projekt stärkt und kanalisiert generationsübergreifendes ehrenamtliches Engagement in Kirchengemeinde und Förderverein. Das Projekt stärkt die Vernetzung von in Kunst und Kultur Tätigen in der Region durch Einladungen zu Veranstaltungen, Hinweisen zu Veranstaltungen anderer, Organisation von Vernetzungstreffen. Ziel ist, den Kulturstandort Mangfalltal-Inntal zu stärken. Innovativ ist auch die neue Nutzung des sakralen Gebäudes. In diesem Modellprojekt wird exemplarisch gezeigt, wie durch eine neue und angemessene Nutzung eine Kirche erhalten bleiben kann.

Erwartete nachhaltige Wirkung:

Die In-Wert-Setzung der Kirche als Ort bayerischer Religionsgeschichte führt zu mehr Kinder- und Schülergruppen, mehr Familien und insgesamt zu mehr Besuchern. Die In-Wert-Setzung der Kirche als Kunstraum führt zu hochwertigeren Darstellungen künstlerischer Veranstaltungen, zu mehr Künstlern und Künstlergruppen, die diesen Raum nutzen, zu mehr Kulturveranstaltungen, die in diesem Raum durchgeführt werden, zu mehr Besucher, die die Kulturveranstaltungen besuchen, zu einer größeren Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Kulturschaffenden und Kulturorganisationen und nicht zuletzt zur Stärkung des Kulturstandorts Mangfalltal-Inntal.

Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Die Mitglieder der Kirchengemeinde und des Fördervereins Karolinenkirche e.V. sichern Betrieb und Nutzung des Projekts inhaltlich, organisatorisch und finanziell. Die Kirche verfügt über eine offizielle Anerkennung als Kunststation der ELKB. Die ehrenamtlich tätigen Mitglieder treiben die Vernetzung mit Künstlern und Kunstorganisationen in Ort und Region voran, stellen ein Jahres- und ein Mehrjahresprogramm auf und akquirieren kirchliche und öffentliche Fördermittel sowie private Spenden zur Umsetzung der einzelnen Kunstprojekte. Der Beitrag der Kommune zur Sanierung der Kirche und zu einzelnen Kunstprojekten zeigt auch den Willen der lokalen politischen Entscheidungsträger, diesen Ort langfristig zu erhalten.

Großkarolinenfeld, 19.11.2024

Ort, Datum



Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin (gezeichnet)

RICHARD GRAUPNER

Name in Druckbuchstaben

Geschäftsführender Pfarrer

Funktion

ggf. Ergänzungen aufgrund von im Protokoll enthaltenen Empfehlungen des Entscheidungsgremiums (EG):

EG-Sitzung vom: _____
Datum

Ort, Datum

Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin (gezeichnet)

Name in Druckbuchstaben

Funktion